

A woman with long, wavy brown hair is shown from the waist up, wearing a white lace bikini. She is leaning forward, resting her head on her hand, and looking down. The background is a softly lit bedroom with a white vanity and a mirror.

REBECCA PERKINS

WILLENLOS!

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20562

GRATIS

»BÜROUNTERWEISUNG«
VON REBECCA PERKINS
DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

RP120EPUBZLCF

ERHALTEN SIE AUF
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE
DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2021 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: MARIE GERLICH

COVER:
© PVSTORY @ ISTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-7507-4056-3
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

WILLENLOS!

Ostersamstag. Stefan und Robert hatten sich für diesen Tag vorgenommen, die Wasseruhren in der Kleingartenanlage einzubauen. Das Osterfest war in diesem Jahr spät, die Sonne stand am blauen Himmel und erwärmte die Erde. Insgesamt waren vierundfünfzig Wasseruhren einzubauen, was für eine Arbeit!

Die beiden Männer arbeiteten seit zwei Jahren zusammen. Der Einbau war viel zeitintensiver als der Ausbau im Herbst. Dementsprechend viel hatten sie heute vor.

Sie kamen schnell voran, die Hälfte der Gärten hatten sie schon fertig, als der Garten von Jörg an der Reihe war. Sofort fiel Stefan das heiße Mädchen auf, das die Blumen am Zaun auf allen vieren von Unkraut befreite. Sie hatte lange schwarze Haare, die zu einem Zopf gebunden waren. Er musterte sie kurz, besonders ihre stämmigen Oberschenkel stachen ihm ins Auge.

Beide nahmen ihr Werkzeug und betraten den Garten. Der Schacht für die Wasseruhr befand sich in der Mitte des Gartens, sodass Stefan einen geilen Blick auf den Arsch der jungen Schönheit hatte. Schöne fleischige Arschbacken konnte er sehen. Deutlich zeichneten sich unter der Leggings die Konturen eines Strings ab. Wie geil! Dazu kniete sie so schön im Doggy-Style. Die perfekte Position, um sie hart zu vögeln.

Stefan und Robert machten sich an die Arbeit. Nach wenigen Minuten gesellte sich Jörg dazu. »Na, kommt ihr voran?«

Da Stefan mit dem Kopf im Schacht steckte, antwortete Robert: »Dein Anschluss ist etwas knifflig!«

Jetzt meldete sich Stefan zu Wort: »Ich brauch den großen Kreuzschlüssel. Der Anschluss klemmt!«

Nach zehn Minuten war die Wasseruhr montiert. Stefan kam mit rotem Kopf aus dem Schacht, in dem er kopfüber gehangen war.

Jörg sagte zu dem schönen Mädchen: »Hol den Männern mal ein Bier!«

Die Angesprochene erhob sich, ging in die Laube und kam mit zwei geöffneten Bierflaschen zurück. Sie drückte jedem eine Flasche in die Hand. »Hier! Ist bestimmt ganz schön anstrengend.«

Stefan lächelte sie an. »Ja. Wie heißt du?«

»Leonie!«

Die beiden schauten sich an. Sie hatte große mandelförmige Augen. Die schmalen Augenbrauen setzten ihre grünen Augen noch intensiver in Szene.

Lächelnd ging sie wieder an die Arbeit. Vorsichtig, sodass es nicht auffiel, folgten Stefans Augen ihrem Körper und musterten ihn erneut. Junges, williges Fleisch!

Jörg erklärte: »Leonie ist meine Tochter. Sie ist siebzehn Jahre alt und beginnt im Herbst eine Ausbildung zur Krankenschwester.«

Die Worte lösten Kopfkino bei Stefan aus. *Krankenschwester! Bei Männern mit gebrochenen Armen kann die bestimmt einen geilen Handjob machen!*

Robert hatte sein Bier ausgetrunken und auch die Flasche von Stefan war fast leer. »Jörg, wir müssen weiter! Danke für das Bier!«, beendete Stefan das Gespräch.

»Wann haben wir Wasser?«

»Ich denke in zwei Stunden.« Die zwei Männer machten sich daran, den Garten zu verlassen.

Lächelnd hob Leonie den Kopf. »Kommt ihr noch mal wieder?«

Da sie Stefan anschaute, antwortete er: »Ja, wir kontrollieren noch die Dichtigkeit der Wasseruhr, wenn das Wasser läuft.«

Leonie erhob sich und streckte das Kreuz durch. Deutlich sah man unter dem roten T-Shirt einen schwarzen BH. Durch das Hohlkreuz streckte sie ihm ihre großen Titten entgegen. Stefan schätzte die geilen Dinger auf 80 C.

Der Einbau der Wasseruhren zog und zog sich. Inzwischen war es später Nachmittag. Die Sonne strahlte weiterhin vom wolkenlosen Himmel. Stefan hatte sich obenrum freigemacht.

Schließlich stellten sie das Wasser an und gingen von Garten zu Garten, um zu prüfen, ob es undichte Stellen gab. Auch bei Jörg kamen sie vorbei.

Leonie sonnte sich inzwischen. Das T-Shirt hatte sie abgelegt. Ihr schwarzer BH in Verbindung mit dem flachen Bauch und der engen Leggings machten sie zu einer Augenweide. Stefan spürte, wie ihm das Blut in die Lenden schoss. Was für eine geile Braut!

Bei der Kontrolle des Schachtes stellten sie fest, dass er nass war. Eine Dichtung der Wasseruhr war undicht. Jörg, Stefan und Robert standen um den Schacht herum. Stefan ergriff die Initiative: »Ich geh runter.« Schon kniete er vor dem Schacht und verschwand mit dem Kopf darin. Es dauerte einige Minuten, bis das Leck geschlossen war. Stefan kam wieder hoch.

Inzwischen hatte sich auch Leonie zu den drei Männern gesellt. Stefan schwitzte. Seine Haut glänzte. Leonie musterte ihn. Sie fragte: »Darf ich deine Muskeln mal anfassen?«

Ihr Vater schaltete sich ein: »Leonie? Was soll das?«

»Paps, nun lass mich doch!«

Stefan grinste: »Natürlich!«

Schon berührte sie vorsichtig seinen Oberarm und fuhr mit der Hand sanft über die Schulter zu seinem Bauch. Ihre Hände fühlten sich warm und zart an. Sein Rohr begann zu wachsen. Keinem der Anwesenden fiel es auf, da er eine Arbeitshose trug und der Inhalt der Hosentaschen die Erregung abfing.

Leonie stolzierte lasziv zurück zu ihrem Liegestuhl, dabei ließ sie ihre geilen Hüften wackeln.

Jörg war die Situation ziemlich peinlich: »Ihr müsst entschuldigen. Ihr Ex-Freund hat mit einem anderen Mädchen geschlafen und nun denkt Leonie, sie wäre nicht attraktiv und checkt bei jeder Gelegenheit ihren Marktwert.«

Nicht attraktiv? Leonie ist ein geiles Luder, das mal so richtig geöffnet werden muss. Natürlich sprach Stefan diese Worte nicht aus.

Robert schaute in Richtung Dusche, die sich ebenfalls in Jörgs Garten befand.

Jörg folgte seinem Blick und sagte: »Wenn ihr wollt, könnt ihr am Abend hier duschen. Ich lass die Gartenpforte dann auf.«

Stefan strahlte: »Gern.«

Am Abend waren sie endlich fertig. Alle vierundfünfzig Gärten hatten fließendes Wasser. Stefan war von der Arbeit und der Hitze des Tages erledigt. Den ganzen Tag in Schächten arbeiten, Dichtungen lösen und wieder festziehen waren anstrengende Tätigkeiten. Er spürte seinen Rücken. Inzwischen verdeckten große Wolken die Sonne, dennoch war es jetzt Mitte April um diese Uhrzeit noch angenehm warm. Jetzt freute er sich auf eine Dusche. In seiner Laube hatte er stets zwei komplette Wäschegarnituren vorrätig und so machte er sich nur mit Shorts bekleidet und mit kurzer Hose und T-Shirt in der Hand auf den Weg zu Jörgs Garten. Die Gärten, an denen er vorbeikam, waren alle bereits verwaist.

Wenige Augenblicke später stand er unter der Dusche und wusch sich die Haare.

»Warte, ich helfe dir.«

Erschrocken drehte er sich um. Ihm fielen fast die Augen raus. Leonie stand in ihrem schwarzen BH und einem knappen String vor ihm. Der String war viel zu klein, deutlich zeichnete sich die Form ihrer heißen Fotze durch den Stoff ab. Begeistert

stellte er fest, dass sie nur die Ränder rasiert hatte. Diese geile Schlampe trug einen Pelz! Sein Rohr füllte sich mit Blut.

Sei deutete auf seine Hose: »Hast du dein Rohr mitgebracht?«

Bevor er etwas sagen konnte, spürte er zwei warme Hände auf seinem Oberkörper, sie umspielten zärtlich seine Brust und zwirbelten seine Brustwarzen.

»Ich hoffe, du bist untenrum nicht rasiert, ich stehe auf Haare!« Schon drängte sie sich ebenfalls unter die Dusche. Sie schmiegte sich an seinen Körper und flüsterte ihm ins Ohr: »Ich will von einem richtigen Mann gevögelt werden!«

Er umklammerte ihre Hüfte, zog sie dicht an sich heran: »Was hast du schon alles mitgemacht, du geiles Stück?«

Sie kicherte: »Ich mach alles! Benutz mich einfach!«

Bevor er etwas sagen konnte, fuhren ihre weichen Hände über seinen Bauch und suchten sich ihren Weg zu dem Stück Fleisch, das ihr Freude bereiten sollte. Leise stöhnte er. Schon fast professionell streichelte sie seinen Schwanz durch den dünnen Stoff. Die Hose wurde ihm zu eng, was Leonie auch fühlte. Sie zog ihm die Hose etwas herunter und legte seinen brettharten Knüppel frei. Wieder stöhnte er leise. Es war der Zeitpunkt gekommen, an dem es kein Zurück mehr gab.

Er drehte sich um. Leonie stand in BH und String vor ihm und ihr heißer, strammer Körper glänzte. Offenbar hatte sie sich mit Sonnenöl eingerieben. Da er einen Kopf größer war, stieg Leonie auf die Zehenspitzen und küsste ihn. Stefan spürte warme, weiche Lippen. Sie war so heiß! Er erwiderte ihren Kuss und schob seine Zunge in ihren Mund. Wollüstig ließ sie ihn gewähren. Jetzt griffen seine Hände an ihren geilen Arsch. Die festen Backen geilten ihn weiter auf.

Sie flüsterte: »Ich will von dir gevögelt werden.«

Mit der Hand massierte sie seinen hart stehenden Schwanz. Zwischendurch knetete sie seine Eier. Was für ein geiles Gefühl.